

große Anstrengungen zur Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und der Leistungsfähigkeit der Betriebe müssen in diesem Zusammenhang bereits 1967 die WB Schuhe, die WB Möbel und WB Furniere und Platten, WB Schnittholz- und Holzwaren, die WB Bauglas und die WB Verpackungsmittel unternehmen.

Genossinnen und Genossen! Das Zentralkomitee, insbesondere Genosse Walter Ulbricht, hat in der zurückliegenden Zeit den Problemen der Entwicklung der Leichtindustrie große Aufmerksamkeit geschenkt. Dafür möchte ich heute im Namen der 670000 Beschäftigten der Leichtindustrie aller Eigentumsformen herzlichst danken. Ich bin sicher, daß den Werktätigen der Leichtindustrie, insbesondere der großen Zahl werktätiger Frauen, die weitgehenden Vorschläge dieses VII. Parteitages zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen Ansporn sein werden zu neuen Taten für den Sozialismus, so wie das leidenschaftlich die Genossin Tschau von der Baumwollspinnerei Flöha aufgezeigt hat. Wir sehen unsere Hauptaufgaben darin, die Beschlüsse des VII. Parteitages schöpferisch und ideenreich zu verwirklichen, den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gut vorzubereiten und alles in unseren Kräften Stehende zu tun, um die materiell-technische Basis für den Sozialismus weiter kraftvoll auszubauen.

*Gert Wohllebe, Direktor für Technik, VEB Maschinen- und Apparatebau, Grimma:* Werte Genossinnen und Genossen! Werter Genosse Walter Ulbricht! Die Beschlüsse des VI. Parteitages stellten an den Chemieanlagen- und Apparatebau hohe Anforderungen. Unser Betrieb hat die Aufgabe, die Produktion hochwertiger Apparate und Anlagen für den Aufbau unserer eigenen chemischen Industrie und für den Export in kurzer Zeit zu steigern.

Vor unserem Kollektiv stand das Problem, aus einem alten verbauten Betrieb aus der kapitalistischen Zeit einen modernen sozialistischen Großbetrieb des chemischen Apparatebaus zu schaffen. Die Parteiorganisation beauftragte die aktivsten Genossen und Kollegen, die komplexe Rationalisierung des Betriebes in Angriff zu nehmen. Wir hatten zwar schon zu diesem Zeitpunkt einiges rationalisiert und dadurch eine Steigerung der Arbeitsproduktivität bei einzelnen Erzeugnissen erreicht; insgesamt herrschte im Betrieb jedoch eine ausgesprochene Einzelfertigung nach dem Werkstättenprinzip, ja, unsere großen Apparatebauwerkstätten glichen in der Regel eher einer großen Dorfschmiede mit schwerer, lärmintensiver